



1813

Bei Uebersendung eines Lorbeerzweigs

Elise Sommer

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Sommer, Elise, "Bei Uebersendung eines Lorbeerzweigs" (1813). *Poetry*. 1801.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1801

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Bei Uebersendung eines Lorbeerzweigs

An Herrn Superintendent Justi zu Marburg

Ich hatt' ein holdes Röschen
Für Dich, o Freund! erzogen.
Schon schimmerten so röthlich
Die zarten seid'nen Blätter
Durch die gesprung'ne Hülle,
Und süsser Duft entwehte
Dem jüngsten Kinde Florens;
Drei kleine Knöspchen drängten
Sich aus dem grünen Laube,
Und wanden sich so traulich
Um ihre schöne Schwester;
Bald rauschten Aeolsflügel
Laut heulend durch den Aether;
Es nahte starre Kälte
Und zwang die bange Erde
In diamantne Fesseln;
90 Da sank mein holdes Röschen,
Und seine zarte Blüthe
Verwelkte ungenossen,
Sein grünes Laub erstarrte,
Sein milder Duft verwehte,
Vergebens bat ich Floren,
Ein Kränzchen mir zu schenken.
Noch schlummert Lenz und Freude
In Tellus kaltem Schoose.
Da naht' ich mich so schüchtern
Appollons heil'gem Haine:
Den immer grünen Lorbeer
Kann selbst kein Gott vernichten,
In ew'ger Jugend-Schöne
Umstralet er den Holden.
Ein Lorbeer-Reis nur fleht' ich
Vom hohen Dichter-Gotte,
Den Sänger zu bekränzen,

Dem er so hold gelächelt;
Doch zürnend sprach der Hehre:
»Zu lang hast du verweilet!
Schon mancher aus dem Chore
Der heil'gen Sänger weihet ihm
Des Lorbeerhaines Spende!«
Dies Röschen nur erhascht' ich,
Das bring' ich Dir entgegen,
Empfang' es nun, o Theurer!
Mit einem holden Blicke.
Wenn Phöbus wieder lächelt,
Soll ihm die Muse kosen,
Bis er, vom heil'gen Pindus
Ein Lorbeer-Reis zu brechen,
Der Freundin Deiner Lieder,
Für Dich, o Freund, gewähret!

91

92